

Ernährungs-IQ Factsheet Ergebnisse Hamburg

Hamburg ist das ernährungsschlaueste Bundesland

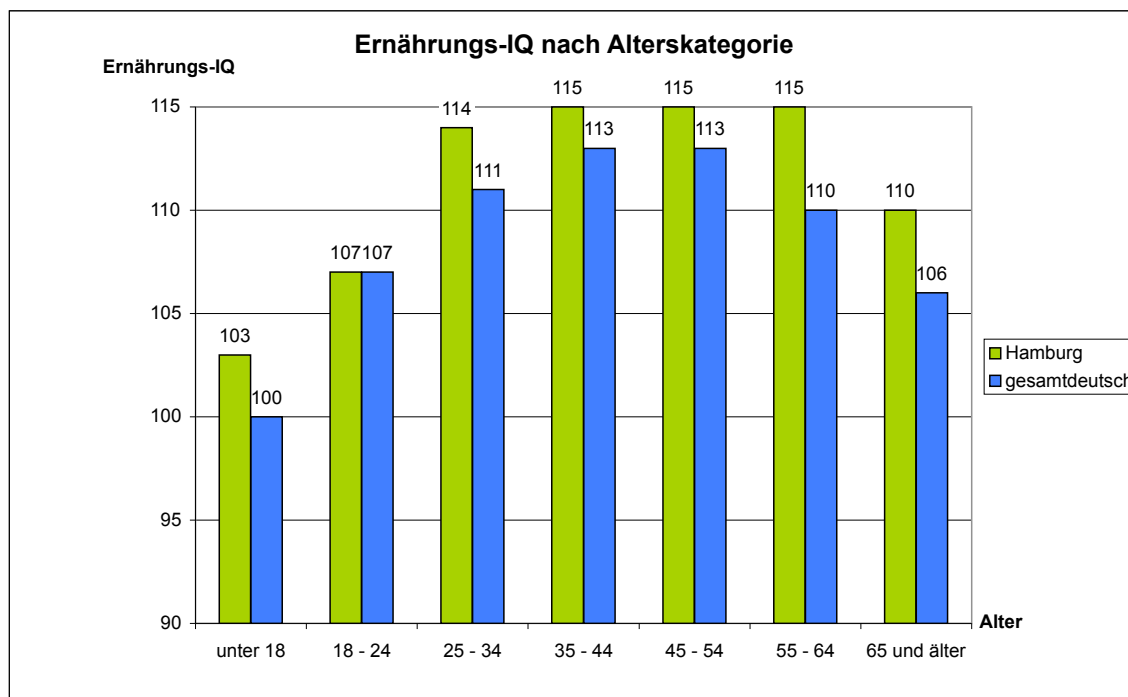
Beim bundesweiten Ernährungs-IQ-Test sind die Menschen in der Hansestadt die Nummer 1 unter allen Bundesländern.

In keinem anderen Bundesland wissen die Menschen so gut über Ernährung Bescheid wie in Hamburg. Die Hansestädter haben beim ersten bundesweiten Ernährungs-IQ-Test den Wert von 113 erzielt – und verwiesen damit Bayern (112) und Berlin (112) auf die Plätze. Hamburg belegt mit seinem durchschnittlichen Ernährungs-IQ Platz 10 aller untersuchten Städte Deutschlands. Die Top-Ten-Liste wird von München mit einem herausragenden Quotienten von 129 angeführt.

Zu diesen Ergebnissen kommt der deutschlandweite Test des Ernährungs-IQ, der von renommierten Ernährungswissenschaftlern im Auftrag von Weight Watchers entwickelt und ausgewertet wurde. Seit Oktober 2008 haben bereits 100.000 Deutsche teilgenommen. Der Test kann online unter www.ernaehrungs-iq.de durchgeführt werden.

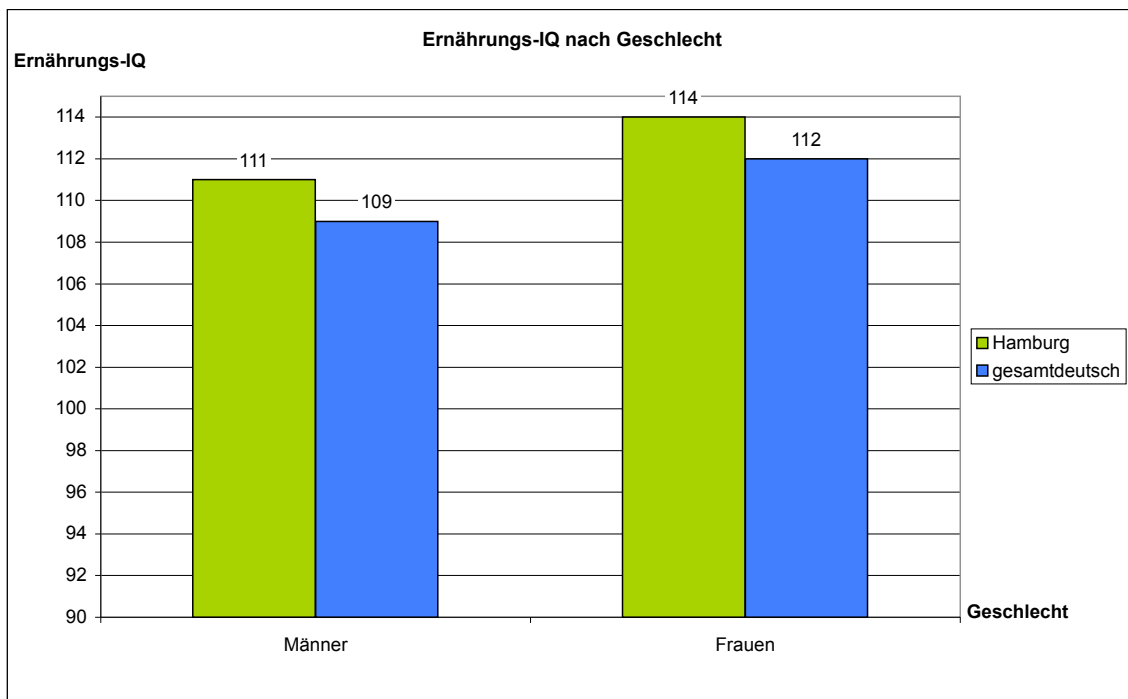
Ältere Hamburger wissen viel

Bei dem Vergleich der Resultate nach Altersgruppen hat sich der bundesweite Trend herauskristallisiert, dass die mittlere Altersgruppe (35 bis 54 Jahre) am besten über Ernährung Bescheid weiß. In Hamburg haben – das ist ungewöhnlich – auch die 55- bis 64-Jährigen mit 115 einen ebenso hohen Ernährungs-IQ wie die jüngeren Hanseaten. Und selbst die Hamburger, die 65 Jahre und älter sind, kennen sich in puncto Ernährung noch gut aus. Mit einem Ernährungs-IQ von 110 liegen sie nur knapp unter dem Bundesdurchschnitt aller Altersgruppen (111).



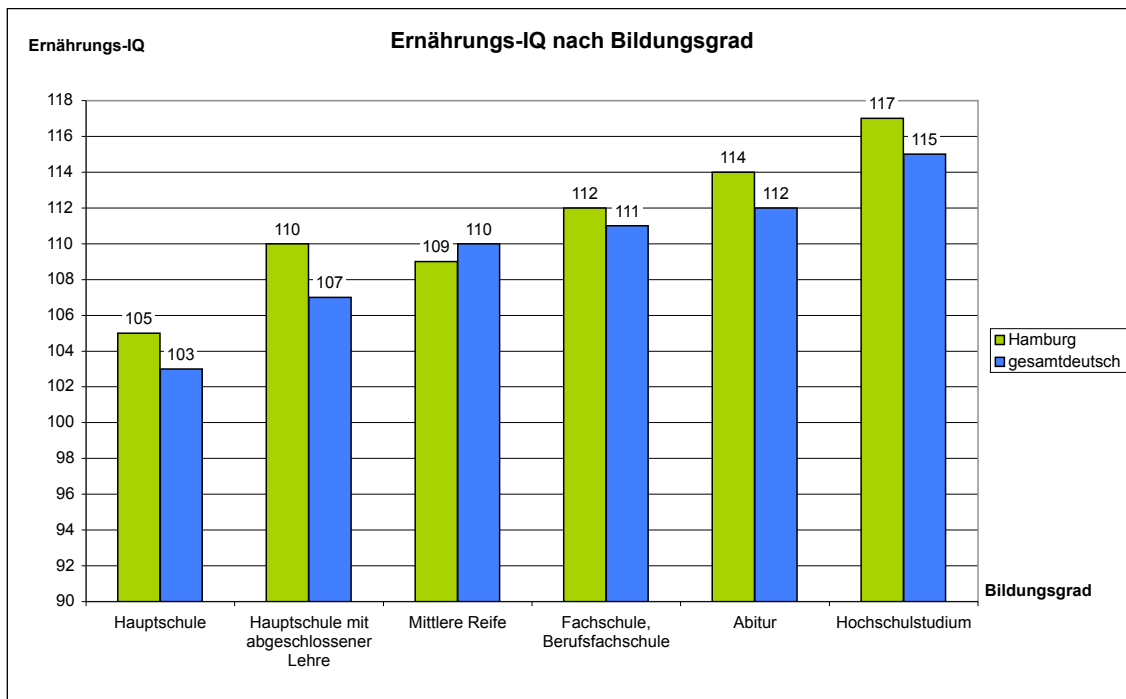
Hamburger wissen viel, Hamburgerinnen noch mehr

Mit einem Ernährungs-IQ von 111 liegen die männlichen Hansestädter über dem Bundesdurchschnitt der Männer (109). Hinter den Hamburgerinnen liegen sie trotzdem zurück: Die Frauen an der Elbe erreichen durchschnittlich einen Quotienten von 114 – zwei Punkte über dem weiblichen Mittelwert in Deutschland.



Bildung hilft bei gesunder Ernährung

Die Ergebnisse der Hamburger spiegeln einen gesamtdeutschen Trend wider: Je höher der Bildungsgrad eines Testteilnehmers, desto größer ist auch sein Ernährungswissen. In konkreten Zahlen bedeutet das für die Hansestadt: Die Hauptschüler liegen mit einem Wert von 105 zwar gut im bundesdeutschen Vergleich – sie bleiben jedoch weit hinter den Hochschulabsolventen zurück (117). Nur die Teilnehmer mit mittlerer Reife fallen etwas aus der Reihe: Sie liegen mit 109 knapp hinter den Hauptschülern mit abgeschlossener Lehre (110).



Die Ergebnisse sind gewichtet, das heißt, die Teilnehmerzahl wurde ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gesetzt. Die Verteilung der Bundesländer (und Städte) ergibt sich zum Teil durch Abweichungen hinter dem Komma.

